



BRIDGE / BRÜCKEN BAUEN IN DIE GEMEINDE

PROJEKT-KURZBESCHREIBUNG

ZIELSETZUNG UND HANDLUNGSBEREICHE DER KAMPAGNE

Die Kampagne BRIDGE (Brücken bauen in die Gemeinde) hat zum Ziel, durch vielfältige Aktivitäten die Akzeptanz und die Umsetzungschancen für eine gemeindeorientierte Unterstützung von Menschen mit Behinderungen und in der Folge Realität werdende Teilhabe am Leben in der Gemeinde bei allen gesellschaftlich relevanten Gruppen zu erhöhen. Das geschieht durch:

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

BRIDGE beinhaltet eine Imagekampagne für ein Zusammenleben mit behinderten Menschen, z.B. durch Zeitungsanzeigen, Plakate, Postkarten etc., aber auch durch gezielte redaktionelle Initiativen gegenüber den Medien. Behinderte Menschen werden dabei ganz gezielt auch als aktive und kompetente Bürgerinnen und Bürger unserer Gesellschaft dargestellt.

FACHLICHE BERATUNG UND KONZEPTIONSENTWICKLUNG

Ein Schwerpunkt der Kampagne liegt in der Beratung und Unterstützung von Anbietern, die neue, an der Teilhabe am Gemeindeleben orientierte, Unterstützungsformen entwickeln wollen. Das können sowohl klassische Anbieter der Behindertenhilfe sein, die ambulante Angebotsformen entwickeln (vor allem Träger aus dem Bereich der Lebenshilfe), als auch allgemeine Anbieter, die sich für behinderte Menschen öffnen wollen (bzw. eine Kombination aus beidem).

EINBEZIEHUNG UND AKTIVIERUNG DER BETROFFENEN

Ein weiterer Schwerpunkt der Kampagne liegt in der Einbeziehung und Aktivierung behinderter Menschen und ihrer Angehöriger in die Entwicklung neuer Lebensformen. Für Menschen mit Behinderungen geht es im Rahmen der Kampagne auch um emanzipative, ihre eigenen Ressourcen stärkende, Bildungsangebote, die fachlich entwickelt und modellhaft umgesetzt werden, sowie um die Stärkung als aktive Mitglieder unserer Gesellschaft.

VERNETZUNG, BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT, ENTWICKLUNG EINER NACHBARSCHAFTSKULTUR

Im Rahmen der Kampagne BRIDGE sind ganz wesentlich auch Ansätze zur Vernetzung in der Nachbarschaft und zur Entfaltung von Nachbarschaftskultur zu entwickeln. Auf der Rekrutierung und Pflege von bürgerschaftlichem Engagement (BE) wird in diesem Sinn ein wesentlicher Fokus in dem Projekt liegen. Dabei soll natürlich an bestehende zielgruppenübergreifende Netzwerke vor Ort (Bürgerbüros etc.) angeknüpft werden. Es gilt dabei aber auch spezifisch zu untersuchen, welche von behinderten Menschen benötigten Unterstützungen aus BE rekrutiert werden können,

und was andererseits Menschen mit Behinderungen selbst als aktiven Beitrag in die Nachbarschaft im engeren bzw. in die Bürgergesellschaft im weiteren Sinne einbringen können.

MODELLHAFTE UMSETZUNG

In Zusammenarbeit mit Lebenshilfevereinen und Trägern der Behindertenhilfe vor Ort, sollen beispielhafte Lebensformen im Sinne einer Teilhabe am Gemeindeleben umgesetzt werden, z.B. Unterstütztes Wohnen durch integrative Hausgemeinschaften, integrative Arbeitsformen, Inklusion in ortsansässigen Vereinen.

POLITISCHE AKTIVITÄTEN

Die Kampagne zielt nicht zuletzt politisch auf die Erreichung verbesserter Rahmenbedingungen einer flexiblen, am Bedarf des Einzelnen orientierten, ambulanten Hilfe, sowie auf die inklusive Gestaltung allgemeiner Angebote, z.B. das gemeinsame Leben und Lernen von Kindern mit und ohne Behinderung in vorschulischen und schulischen Bildungsangeboten, ab. Politische Aktivitäten beziehen sich aber nicht nur auf sozial- oder bildungspolitische Themen, sondern im Grunde auf alle im kommunalen Raum wichtigen Fragestellungen, z.B. in der Stadtentwicklung (geeignete Wohnungen, nachbarschaftsförderliche Quartiersgestaltungen etc.), der Gestaltung des ÖPNV usw. (Stichwort: „Barrieren beseitigen!“).

BRIDGE beinhaltet eine ganzheitliche Herangehensweise und ist zugleich Selbsthilfekampagne, politische Kampagne, fachliche Kampagne, PR-Kampagne und Bürgerrechtskampagne.

UMSETZUNG

Für die Zeit vom 01.07.2007 – 30.06.2010 widmen sich Frau Sandra Fietkau und Herr Stephan Kurzenberger ausschließlich der Umsetzung der Vorhaben im Rahmen von BRIDGE.

Der Auftakt des Projekts wurde im Juli 2007 mit einer Zukunftswerkstatt mit behinderten Menschen gemacht, anlässlich derer die Betroffenen definiert haben, was sie selbst unter Teilhabe am Leben in der Gemeinde verstehen. Für die modellhafte Umsetzung innovativer Konzepte vor Ort werden Orts- und Kreisvereinigungen sowie außerordentliche Mitglieder des Landesverbandes der Lebenshilfe als Kooperationspartner gesucht.

In einen Beirat zum Projekt sollen Ansprechpartner aus wichtigen gesellschaftlichen Gruppen eingebunden werden.

Das Projekt BRIDGE wird finanziell gefördert von der Aktion Mensch, der Paul-Lechler-Stiftung sowie der Stiftung der Lebenshilfe Baden-Württemberg.

Kontakt:  **Lebenshilfe** Baden-Württemberg

Sandra Fietkau / Stephan Kurzenberger
Jägerstraße 12 / 70174 Stuttgart
Fon: (0711) 255 89-24, Fax: (0711) 255 89-55
sandra.fietkau@lebenshilfe-bw.de
stephan.kurzenberger@lebenshilfe-bw.de